

Bedrohliche Schieflage

08.09.2024, *Ein Kommentar von Bernd Jentsch – Thüringer Allgemeine*

Erfurt. Bernd Jentsch über den Druck auf die Thüringer Zulieferer.

Ein Absturz mit Ansage – seit dem überstürzten Ende der Förderung beim Kauf eines Elektroautos durch die Bundesregierung sind deren Zulassungszahlen eingebrochen.

Selbst wenn viele potenzielle Autokäufer gern auf den Schadstoffausstoß zugunsten eines gestoppten Klimawandels verzichten würden: Noch immer schrecken geringere Reichweiten, fehlende Ladepunkte und spürbar höhere Kaufpreise für die Elektrofahrzeuge ab.

Diese Kaufzurückhaltung schlägt auf die Autobauer durch, wie Kurzarbeit oder Erwägungen zu Kapazitätsabbau und gar Werksschließungen alarmierend belegen. Die Krise der großen Konzerne kommt aber auch unmittelbar bei der Vielzahl der kleinen und mittelständischen Zulieferer in Thüringen an.

Die haben sich – teils mit erheblichem finanziellen Aufwand – für den Technologiewandel gewappnet und bleiben jetzt oft auf ihren Erzeugnissen sitzen. Keine Umsätze und Erlöse bei deutlich höheren Kosten gegenüber internationalen Wettbewerbern, etwa wenn man auf die Energiepreise in Deutschland schaut, führen zwangsläufig zu finanziellen Schieflagen.

Aber an jedem Firmenchef, der sich gezwungen sieht, den Gang zum Insolvenzgericht anzutreten, hängen Arbeitsplätze und damit Schicksale. Der immer lauter werdende Ruf nach einem Umsteuern der deutschen Politik kann daher nicht verwundern.

In Thüringen sind über 20 Zulieferbetriebe geschlossen worden oder stehen kurz davor. 4600 wegfallende Arbeitsplätze sind ein Alarmsignal.